

Freie Wähler lehnen Abfalldeponie bei Sommersdorf ab

Die Fraktion der Freien Wähler im Landkreis beschäftigt sich im Rahmen ihrer letzten beiden Fraktionssitzungen im Wesentlichen mit der geplanten Abfalldeponie bei Sommersdorf.

Nachdem Pläne bekannt wurden, dass im Bereich Sommersdorf eine Mülldeponie der Klasse II errichtet und betrieben werden soll, informierte sich die Fraktion der Freien Wähler u. a. im Rahmen einer Ortsbegehung am geplanten Standort über den aktuellen Sachstand aus Sicht der Sommersdorfer und Irrebacher Bevölkerung und deren daraus resultierende Sorgen und Nöte. Der Ortstermin wurde von etwa 60 interessierten Bürgern begleitet. "Dies zeigt, wie die Pläne uns bewegen", meinte Wolfgang Zuber als Vertreter der Interessengemeinschaft "Keine Deponie Sommersdorf". Er führte aus, dass ein privater Betreiber die Umwandlung einer genehmigten Deponie der Klasse 0 in eine Deponie der Klasse II, also eine Deponie für schadstoffbelastete mineralische Abfälle plant. Insgesamt sei das Ansinnen angesichts des fehlenden öffentlichen Bedarfs und der unmittelbaren Nähe zur Wohnbebauung inakzeptabel. Alle resultierenden Beeinträchtigungen wie Lärm, Staub, Verkehr, etc., seien unzumutbar. Insbesondere bestehen auch Sorgen hinsichtlich einer Beeinträchtigung des Trinkwassers durch Sickerwasser, da vor allem in Irrebach noch etliche Hausbrunnen betrieben werden. Insgesamt wird die Deponie von der Bevölkerung grundsätzlich abgelehnt und man sei willens mit allen rechtsstaatlichen Mitteln und Möglichkeiten dagegen vorzugehen.

Nach ausführlicher thematischer Auseinandersetzung haben die Freien Wähler beschlossen, sich ebenfalls gegen eine erforderliche Genehmigung zu positionieren. Sie werden ihre Position politisch konsequent vertreten und stehen den Sommersdorfer und Irrebachern Bürgern damit zur Seite. Der Standort ist ungeeignet und dürfte aufgrund objektiver Nachteile sicherlich keinen Standortvergleich für sich entscheiden. Durch den Nicht-Betrieb der genehmigten Deponie hat sich eine breite Artenvielfalt in Flora und Fauna entwickelt. Im Augenblick ist laut der bezirksweit abgebildeten Deponiebedarfsprognose des Landesamtes für Umweltschutz kein öffentlicher Bedarf begründbar, die bereits heute genehmigten Volumina reichen bis in die 30er Jahre hinein. Es kann auch nicht sein, dass ein privater Betreiber in Sommersdorf belasteten Müll des Ballungsraumes aus eigenwirtschaftlichen Interessen in unserem Landkreis deponiert. Irrebach bezieht sein Trinkwasser noch in erheblichem Maße aus Hausbrunnen. Das Ausmaß des Eingriffes in Natur und Landschaft -einem wesentlichen Genehmigungskriterium- und die unmittelbare Nähe zur Wohnbebauung in Richtung der gemeindlich geplanten Wohngebietsentwicklung sind nicht akzeptabel und damit abzulehnen. Dies, sowie eine Reihe nachgeordneter Argumente machen den angedachten Standort bei Sommersdorf zu einem ungeeigneten.